

Stiftung und Museum

2005 rief der Unternehmer und Kunstsammler Jürgen A. Messmer in Erinnerung an seine verstorbene Tochter Petra Kerstin die messmer foundation ins Leben. Die gemeinnützige Stiftung ist Trägerin der kunsthalle messmer, die 2009 im historischen Gebäudekomplex der ehemaligen Riegeler Brauerei unweit von Freiburg eröffnet wurde.

Jedes Jahr werden hier bis zu drei hochkarätige Wechsellausstellungen präsentiert. Zu den bisherigen Publikumserfolgen zählen Ausstellungen über Victor Vasarely und Salvador Dalí. Neben Einzelausstellungen gehören großangelegte Gruppenausstellungen zu bestimmten Themenkomplexen wie Wasser oder Kinetik zum Ausstellungsprogramm. Zur Förderung der Kunst schreibt die messmer foundation regelmäßig den Internationalen André Evard-Preis für konkret-konstruktive Kunst aus, der sich an Gegenwartskünstler richtet und anschließend in einer großen Gruppenschau präsentiert wird.

Die Kunstsammlung Messmer umfasst neben dem Nachlass des Schweizer Malers André Evard u.a. Arbeiten von Max Bill, Georges Braque, Salvador Dalí, Otto Dix, André Evard, Günter Fruhtrunk, Francois Morellet, A.R. Penck, Pablo Picasso und Victor Vasarely. Die Sammlung wird stetig erweitert.

Der Stifter

Jürgen A. Messmer (geb. 1941 in Villingen-Schwenningen) sammelt seit den 70er Jahren Kunst. 1978 gelang es dem Unternehmer, große Teile des Nachlasses von André Evard (1876-1972), einem Maler der Schweizer Moderne, zu erwerben. Die Aufarbeitung von Leben und Werk Evards ist Jürgen Messmer eine Herzensangelegenheit. Über Evard fand Messmer zur konkret-konstruktiven Kunst, die heute den Schwerpunkt seiner Sammlung bildet.

Die große Leidenschaft für die Kunst hat den ehemaligen Produzenten exklusiver Schreibgeräte (messmer pen) bereits in Firmenzeiten zu diversen Ausstellungs- und Förderinitiativen motiviert. Beispielhaft zu nennen ist hier der von Messmer ins Leben gerufene Internationale André Evard-Preis, der sich an Künstler aus dem konkret-konstruktiven Bereich richtet.

Kunst und Design der Öffentlichkeit zugänglich zu machen – dieses Ideal treibt den Sammler bis heute an. Mit Stiftung und Museum hat sich Jürgen Messmer einen Traum erfüllt.

Ausstellungen

„Hommage an André Evard“	Jun – Sept 2009
„Victor Vasarely + 50 Jahre konstruktive Kunst in Paris“	Okt 2009 – Jan 2010
„Top 80 – II. Internationaler André Evard-Preis“	Feb – Mai 2010
„Salvador Dalí und die Allmacht des Traumes“	Jun – Okt 2010
„Gerd Grimm – Mode, Mädchen, Metropolen“	Okt 2010 – Feb 2011
„Kinetik – Kunst in Bewegung“	Feb – Jun 2010
„Wasser – Facetten eines Elements“	Jul – Okt 2011
„Messmer & Friends – Einblicke in die Sammlung Messmer“	Nov 2011 – Feb 2012
„Le Corbusier & André Evard – Vom Jugendstil zur Moderne“	Mär – Aug 2012
„Werner Pawlok – Fotografien“	Sep 2012 – Jan 2013

Über das Brauereigelände

Rund 125 Jahre lang wurde am Fuße des Michaelisbergs das berühmte Riegeler Bier gebraut. Im Jahre 1876 vom Sohn des Firmengründers Silvester Meyer unter dem Namen Brauerei Wilhelm Meyer & Söhne hier erbaut, erlebte die Brauerei einen rasanten Aufschwung. Bis zum Jahr 1915 dehnte sich das Absatzgebiet auf ganz Baden und das Elsass aus. In dieser Zeit wurde die Produktionsstätte durch zahlreiche Gebäude erweitert, deren außergewöhnliche Architektur bis heute weitestgehend erhalten geblieben ist und dem Ensemble seinen unverwechselbaren Charme verleiht. Seit dem Jahr 2002 wird in Riegel kein Bier mehr gebraut, stattdessen sind in den letzten Jahren Lofts und Büros entstanden. In der ehemaligen Schwenkhalle, in der einst die Fässer gereinigt wurden, befindet sich heute die Kunsthalle Messmer. Im Rahmen der Umnutzung des Areals durch die Gisinger Baugruppe aus Freiburg, wurden die ursprüngliche Silhouette der Brauerei und die teilweise verdeckten historischen Fassaden wieder hergestellt.